

Soziale Generationenrente: Gesetzlichen Staatsfonds und Anreize für ein flexibles Renteneintrittsalter umsetzen!

1 Der Deutschlandtag möge beschließen:
2 *Die JU Deutschlands fordert die CDU Deutschlands auf, einen schrittweisen Strukturwandel im*
3 *gesetzlichen Rentensystem anzustoßen und mit einem klar formulierten Konzept für individuellen*
4 *Vermögensaufbau unter staatlichem Schutzauftrag als Antwort auf den demografischen Wandel in die*
5 *Bundestagswahl 2025 zu gehen. Dazu soll ein politisch unabhängig verwalteter Staatsfonds mit*
6 *volkswirtschaftlicher Expertise nach schwedischem Vorbild¹ eingeführt werden. Jeder neugeborene*
7 *Staatsbürger erhält vom Staat ein fest angelegtes Startkapital, welches als Anlage im Staatsfonds*
8 *verbleibt und mit Renteneintritt ausgezahlt wird. Im Verlauf des Arbeitslebens werden weitere*
9 *Fondsanteile erworben, die insgesamt Sondereigentum des Beitragszahlers sind. Ziel ist es, zu einer*
10 *weiteren Pauschalerhöhung des Renteneintrittsalters an die derzeit noch steigende Lebenserwartung*
11 *der deutschen Gesamtbevölkerung Alternativen zu schaffen und die Rente mit 67 zu sichern, indem ein*
12 *wirtschaftlich effizienter Staatsfonds² geschaffen wird. Nur so können unattraktive Erhöhungen des*
13 *Eintrittsalters noch verhindert werden, die einen Wettbewerbsnachteil darstellen und neue soziale Härten*
14 *aufwerfen. Kann das gesetzliche Renteneintrittsalter im Einzelfall nicht erreicht werden, soll stattdessen*
15 *eine Erhöhung der Erwerbsunfähigkeitsrente soziale Härtefälle besser auffangen. Dies wird ebenfalls*
16 *kapitalgedeckt aus dem Staatsfonds finanziert. Beim Strukturwandel für die gesetzliche Rente ist auf*
17 *bürokratiearme Verwaltung und eine Vermeidung von Klageanreizen zu achten, um Verwaltungskosten*
18 *gering zu halten und die Performance des Staatsfonds zu sichern. Vorrangig sind attraktive Anreize mit*
19 *flexiblen Teilzeitmodellen zu schaffen für Rentner, die freiwillig länger arbeiten wollen und können.*
20 *Hinzuverdientes Arbeitsentgelt sollte privilegiert werden und sich positiv auf die gesetzliche Rente*
21 *auswirken. In diesem Zusammenhang muss auch die Besteuerung von Rente generationsübergreifend*
22 *überarbeitet werden.*

23 **Begründung:** Wir brauchen dringend einen großen Wurf in der Rentenpolitik, um die
24 Herausforderungen des demografischen Wandels bewältigen zu können. Bisherige Ansätze
25 seitens der Ampel-Regierung zur Etablierung einer kleinen Aktienrente reichen allein nicht aus,
26 sondern finanzieren nur kleine Teile steigender Sozialausgaben des Staates. Durch
27 ausgelagerte Querfinanzierung werden bisher nur die Symptome des krankenden
28 Rentensystems gemildert, anstatt das Problem endlich nachhaltig zu lösen. Das gegenwärtige

¹ Im Überblick in *Frankfurter Rundschau* vom 10.11.2022, Welche Länder bei der Rente bereits auf Aktien setzen, abrufbar unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/rente-aktienrente-deutschland-vermoegen-fdp-schweden-norwegen-niederlande-grossbritannien-91904940.html> (zuletzt 11.6.2023).

² Exemplarisch auch für Norwegen in *Capital* vom 10.02.2023, Warum Norwegens Staatsfonds besser ist als die neuesten Zahlen zeigen, abrufbar unter: <https://www.capital.de/geld-versicherungen/warum-norwegens-staatsfonds-besser-ist-als-die-neuesten-zahlen-zeigen-33157156.html> (zuletzt 11.6.2023).

Soziale Generationenrente: Gesetzlichen Staatsfonds und Anreize für ein flexibles Renteneintrittsalter umsetzen!

29 gesetzliche Rentensystem kann sich längst nicht mehr selbst tragen, sondern implodiert.³ Das
30 schadet besonders den jüngeren Generationen und unserer Volkswirtschaft insgesamt. Somit
31 genügt es nicht mehr, sich nur auf einen Lösungsansatz zu konzentrieren, etwa mit Blick auf
32 ein an die Lebenserwartung angepasstes Renteneintrittsalter. Das Renteneintrittsalter ist ein
33 Baustein, muss jedoch mit dem Sozialstaatsprinzip vereinbar bleiben und vor allem
34 wettbewerbsfähig für den Standort Deutschland sein. Schließlich ist die Lebenserwartung
35 heterogen verteilt⁴. Sie taugt als inflationärer Ansatz mit Blick auf den europäischen Vergleich
36 nicht als Lösung für das Rentenproblem. Vielmehr müssen wir jetzt mehrere strukturelle
37 Maßnahmen gleichzeitig ergreifen, um die gesetzliche Rente leistungsfähiger, flexibler und
38 damit attraktiver für alle Staatsbürger zu gestalten. Attraktivität bedeutet, dass Bürger aller
39 Einkommensschichten gerne und ohne persönliche Nachteile in die gesetzliche Rente
40 einzahlen, weil die tragende Säule im Rentensystem für alle gleichermaßen profitabel ist. Der
41 Staat muss sein Versprechen aus dem Generationenvertrag erneuern, mehr finanzielle
42 Aufstiegschancen in Ost und West ermöglichen und die Vermögensbildung in einem
43 gesicherten Rahmen der Altersvorsorge wirtschaftlich begleiten bzw. erleichtern. Gerade für
44 Frauen ist es unerlässlich, aktuell bestehende Ungleichheiten im eigenen Vermögensaufbau
45 für die Altersvorsorge⁵ nachhaltig zu beseitigen. Die Organisation über einen Staatsfonds
46 vereinheitlicht und bündelt Altersvorsorge, trägt also zu mehr Effizienz und Überblick bei.
47 Zudem könnte das schwedische Modell die deutschen Besonderheiten im Rentensystem gut
48 berücksichtigen und Flexibilität durch „Opt-Out-Optionen“ schaffen. Die wichtigen
49 Möglichkeiten der privaten und betrieblichen Altersvorsorge treten ergänzend hinzu, sind aber
50 keine Ausrede, um am gegenwärtigen System unverändert festzuhalten. Nur zusammen
51 bilden die Ansätze eine reformierte Säulenstruktur für eine breit aufgestellte Altersvorsorge,
52 um die Rentenproblematik umfassend zu lösen. Durch neue attraktive Teilzeitmodelle kann
53 schließlich auch der großen Personalnot bei Arbeitgebern begegnet werden, für die sich bisher
54 eine Weiterbeschäftigung von Rentnern finanziell kaum gelohnt hatte.

³ Kritisch etwa *Focus* vom 05.01.2023, Sechs unbequeme Renten-Wahrheiten in der Alten-Republik Deutschland, https://www.focus.de/finanzen/altersvorsorge/rente/gastbeitrag-6-unbequeme-wahrheiten-zur-rente-in-der-alten-republik-deutschland_id_181936049.html (zuletzt 11.06.2023).

⁴ Siehe *DIW Berlin*, Politikberatung kompakt 171 vom 16.08.2021, Heterogene Lebenserwartung, https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.822952.de/diwkompakt_2021-171.pdf (zuletzt 11.06.2023).

⁵ Siehe nur *Quirin Privatbank*, Repräsentative Anlegerstudie vom 15.11.2022 nach Online-Befragung, Frauen haben Angst, Männer Spaß bei der Geldanlage, abrufbar unter: <https://www.quirinprivatbank.de/pm/frauen-haben-angst-manner-spass--1> (zuletzt 11.06.2023); *Statista*, Verteilung der Zahlbeträge der Versichertenrenten für Männer und Frauen in den neuen Bundesländern im Jahr 2021, abrufbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/269527/umfrage/zahlbetrage-der-versichertenrenten-in-ostdeutschland-nach-geschlecht/> (zuletzt 11.06.2023).